Beethoven – Eroica + Egmont Ouvertüre

Claus Müller, Juni 2023

Die Eroica (die „Heroische“) ist für viele Musikhörer die beliebteste der neun Beethoven-Symphonien. Für andere Menschen gilt sie als „schwerer Stoff“, was mich bei manchen Einspielungen dieses Werks nicht wundert, da diese z. B. mit „Bombast-Orchestern“ aufgenommen wurden bzw. mit einem imaginär erhobenen Zeigefinger eine große Ernsthaftigkeit heraufbeschwören. Diese Mär gehört nach meiner Ansicht eher in die Jahre um 1800*, da die Eroica länger und monumentaler war als die Sinfonien, die das Wiener Publikum bis dahin kannte.

Darf es etwas Beschwingteres und Leichteres sein? Mit einem jungen, flotten und pfiffigen Ensemble in der Originalbesetzung aus Beethovens Zeit? Das 36-köpfige Klangkollektiv Wien (11 Violinen, 4 Violas, 4 Celli, 2 Kontrabässe, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 4 Hörner, 2 Trompeten, 1 Pauke) unter der Leitung von

Rémy Ballot macht einen fabelhaften Job. Sie arbeiten zusammen mit ihrem Konzertmeister an jeder Nuance, sie setzen Akzente an den wichtigen Stellen und arbeiten einen feinen Aufbau der Szenenfolge heraus.

So wird der 1. Satz „Allegro con brio“ (mit Feuer, Lust, Freude, Temperament, Energie, Dynamik, Kraft und Tempo) in der genau richtigen Dosis belebt - das ist schon mal eine sensationell gespielte Alternative zu vielen an anderer Stelle gehörten Interpretationen. Im 2. Satz „Marcia funebre (Adagio assai)“ (Trauermarsch, sehr langsam) wird die feine Struktur fortgesetzt. Es ist beeindruckend, wie das Orchester mit dem Crescendo umgeht: Der musikalische Gesamtfluss bewegt sich wie auf- und abschwellende Wogen. Der 3. Satz „Scherzo (Allegro vivace)“ (bewegt, schnell, heiter, lebendig) verbreitet eine beschwingte Feierlichkeit und zeigt die Kunst Beethovens und des Orchesters, die Instrumentengruppen geschickt in Piano- und Tutti-Passagen zu verschachteln. Die perfekte und grandios gelungene analoge Aufnahme lädt den Hörer ein, an der Staffelung des Orchesters teilzuhaben. Im 4. Satz „Finale: Allegro molto - Poco andante - Presto“ (schnell) summieren sich die in den ersten drei Sätzen gehörten Attribute. Das Finale ist dann nicht einmal so sehr spektakulär; vielmehr ist es die logische Konsequenz aus der vorigen Interpretation, für die ich dem gesamten Werk eine abgerundete Schönheit attestieren kann. Die Egmont Ouvertüre rundet das Album ab und zeigt noch einmal eindrucksvoll die Spielfreude und das Können des Klangkollektivs Wien.

Diese sehr schön und professionell eingespielte und aufgenommene Vorstellung ist berührend und fesselnd. Sie transportiert die eindeutigen Handschriften des Komponisten, des Dirigenten und des Ensembles in einer gleichwertigen Ausprägung und verschmilzt diese zu einem großen Ganzen. Diese Ausgabe ist eine großartige Alternative, die der analogen Welt und vor allem dem Tonband gewidmet ist und nach meiner Ansicht auch nur dorthin gehört. Die Aufnahme wie auch die Produktion sind in jeder Hinsicht erhaben. Die beiden liebevoll gestalteten Klappkartons enthalten zwei SEPEA audio Metallspulen mit Studio Master Tape und ein aufwendig gestaltetes, 12-seitiges Booklet mit allen denkbaren Informationen in englischer und deutscher Sprache sowie vielen Fotos. Wer ein Tonbandgerät besitzt, sollte diese Masterbandkopie unbedingt in seiner Sammlung haben.

*Ludwig van Beethoven wurde 1770 in Bonn geboren und wuchs dort auf. 1787 reiste er zum ersten Mal nach Wien, um sich von Wolfgang Amadeus Mozart unterrichten zu lassen. Nachdem er wegen des Todes seiner Mutter nach Bonn zurückkehrte, zog es ihn 1792 wieder nach Wien. Da Mozart 1791 verstorben war, nahm er Unterreicht bei Joseph Haydn. Beethoven verstarb 1827 in Wien.

1. Satz: Allegro con brio	14:36
2. Satz: Marcia funebre (Adagio assai)	16:20
3. Satz: Scherzo (Allegro vivace)	05:53
4. Satz: Finale: Allegro molto - Poco andante - Presto	12:43
5. „Egmont“ Ouvertüre: Sostenuto, ma non troppo - Allegro	09:11

Spielzeit: 50 Minuten (Eroica) + 9 Minuten („Egmont“ Ouvertüre) = 59 Minuten

Musik: 1
Klang: 1

Musiker: Klangkollektiv Wien
Dirigent: Rémy Ballot

Aufnahmedatum: 23. März 2019 im Lorely-Saal in Wien

Herausgeber: SEPEA audio
Besonderheiten: Herstellung in Handarbeit, Halbspur ¼“, Stereo, 38 cm/s, 514 nWb/m, CCIR
Homepage: https://sepeaaudio.com/
Kontakt: orders@sepeaaudio.com, Telefon: +421 905 612 447
Preis: 444,- € **25% Rabatt für AAA-Mitglieder!**